

Projektname

Digitale Medien im Deutschunterricht der Volksschule. Einsatz digitaler Angebote für einen interessen- und begabungsförderlichen Deutschunterricht an Volksschulen

Projektleitung
Laufzeit

Mag. Florian Schmid
2020–2022

Projektbeschreibung

Kinder wachsen bereits seit vielen Jahren in einer durch und durch mediatisierten Welt auf (Moser, 2019). Internetfähige Endgeräte bestimmen den außerschulischen Alltag der Kinder. Die Volksschule nimmt auf diese Lebenswelt mehr und mehr Bezug. Nicht zuletzt mit dem Referenzrahmen für digitale Kompetenzen für die vierte Schulstufe (digi.komp4) und mit dem Grundsatzterlass „Unterrichtsprinzip Medienerziehung“ von 2014 wird in österreichischen Volksschulen verstärkt das Ziel verfolgt, Kinder auf den sinnvollen Umgang mit digitalen Medien vorzubereiten und sie zu kompetenten und reflektierten Mediennutzerinnen und Mediennutzern zu machen, die ihr Wissen, ihre Kenntnisse und ihre Fähigkeiten auch mithilfe digitaler Medien ausdrücken können (BMBWF, 2019; BMBF, 2014). Es existiert mittlerweile eine Vielzahl an medienpädagogischen Initiativen (allen voran eEducation Austria) in Österreich, die versuchen, die Arbeit mit digitalen Medien in den Regelunterricht zu implementieren.

Die vorliegende Forschungsarbeit untersucht, was bei den Lehrerinnen und Lehrern hinsichtlich Medienbildung an den Volksschulen bereits zur gelebten Praxis geworden ist. In leitfadengestützten Interviews werden Lehrerinnen und Lehrer zu ihrem theoretischen Wissen zu Medienbildung und der bisherigen Implementierung im eigenen Regelunterricht im Fach Deutsch befragt. Zusätzlich soll die Frage beantwortet werden, ob Lehrkräfte im Einsatz digitaler Hilfsmittel eine Chance – und, wenn ja, welche – für begabungs- und interessenförderlichen Unterricht sehen.

Die Ergebnisse werden mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring analysiert und mit dem vorab erarbeiteten Theorierahmen abgeglichen.

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG

